



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Fasciculus Myrrhæ Dilectus Jesus Crucifixus, Per
Exhortationes & Meditationes de amarâ Salvatoris
passione ac morte evolutus seu explicitus ... Das ist:
Ermahn- und Betrachtungen vom bitteren Leyden ...**

Nagel, Bernhard Dietherich

[Münster], [1742]

Exhortatio 26. Accipite eum vos, & secundùm legem vestram judicate eum. Dixerunt ergo: nobis non licet interficere quenquam. Jois 18. Nehmet ihr ihn hin und richtet ihn nach eurem Gesetz. Sie ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51950](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51950)

65

EXHORTATIO 26.

Accipite eum vos, & secundum legem vestram iudicate eum.

Dixerunt ergo: nobis non licet interficere quenquam.

Jois 18.

Nehmet ihr ihn hin und richtet ihn nach eurem Gesetz. Sie sprachen: es ist uns nicht zugelassen jemand zu tödten.

WEr ist / der dieses saget: nehmet ihr ihn hin / und nach eurem Gesetz richtet ihn? wessen Wort und Reden seynd diese? ach liebe und andächtige! es seynd Worte eines Römischen Landpflegers. Wer ist Pilatus dan? ein Richter vom Kayser bestellet. Was vertritt er für ein Ampt? eines Handhabers der Gerechtigkeit. Thuet er das dan? ach! bey lest gehaltener Bruderschaft stunde Pilatus noch fest bey Mahl / wolte absolut des Herrn Verbrechen wissen: sonst ihn loslassen; ansehn aber wancket er / ja er thuet ein heftliche Sache / er thuet nicht / wie ein Richter. O Pilate du banger! ja du schalckhafter Mann / was thuestu? was thue ich dan? du legest ab das Gericht / sprichst nicht die Gerechtigkeit / wan das der Kayser zu Rom wüste / dessen Landpfleger du bist? dan an statt / daß du recht sententiiren sollest / übergibstu den Juden dein Ampt. Das stehet nun aber einen Landpfleger nicht zu / dan entweder erkennestu die Unschuld Jesu von Nazareth und so sprich loß? und so du ihn schuldig findest / nim ihn nach den Befehl der Römer / richte ihn / weil du Richter bist. Andächtige! der Pilatus ist schon von den Juden eingenommen / überteuffelt / dan obschon er keine Schuld am Herren Jesu findet / so darff er doch nicht anders / scheinet wohl / als die Juden wollen. Dabey aber leydet die Gerechtigkeit ein greuliches; dan sey Gott in der Noth / wan die Gerechtigkeit nicht darff gesprochen werden vom Richter. *Noli querere fieri iudex, nisi valeas virtute irrumperere iniquitates, ne forte extimescas faciem potentis & ponas scandalum in agilitate tua.* Trachte nicht darnach Richter zu werden / du vermögst dan die Ungerechtigkeit durchzubrechen / damit du nicht fürchtest die Verfohn des Gewaltigen / und machest / daß dein Auffrichtigkeit ein Anstoß leyde.

Eccliq 7

Pilatus ware bange / man solte ihm sein Haus stürmen / als er sahe / daß mehr Tumults wurde und er nichts aufrichtete / trachtete daher den Juden gefällig zu werden. Andächtige! hierauf lernen wir / daß wir allezeit recht thuen müssen / und alsdan ist nicht nöthig einen zu fürchten. *Rectè faciendo neminem timeas, thue recht / groß / kleinen / und scheue dan keinen.* Ein jeglicher Haußvatter ist Richter in seinem Hauß / wie

S

wie viel Kinder er hat / so viel Unterthanen. Die Frau ist Assessor am Gericht / an diß Gericht muß Großhannß Kleinhannß folgen / ihr Hausväter / wan ihr etwas sehet gegen Gott / gegens Befäße / gegen die Ehrbarkeit / ihr müßt nicht schweigen / ihr mögt es wohl aufreden gegen Söhne und Töchter / wären sie auch verheyrathet: es bleiben doch eure Kinder / und ihr seyd Richter. Übernehmen sie sich im Trunck / versäumen sie die Kirch / nehmen sie frömdes / seynd sie zu bestraffen. Seyn wir in der vierzigtagigen Fasten / wan kein Bischöfliche Dispensation obhanden / darff man alsdan ohne gang erhebliche Ursach Fleisch speisen? was saget ihr / ihr Hausväter? ja sagt manniger: mein Hausvater will sich so nicht abspeisen lassen / sie wollen Fleisch essen / sonst wollen sie nicht arbeiten; ich Hausvater wolte wohl sonst gerne Abstinenz halten. O ungerechter Richter! wer decket den Tisck in deinem Haus? du oder dein Diensthott? mustu nicht das nöthige anschaffen? scheuestu dan einen Unterthanen? also fürchtete Pilatus das Volck / drum gieng die Gerechtigkeit den Krebsgang. Ein Richter / Hausvater muß starck seyn und beständig auff das Recht halten / muß sein Volck und Unterthanen nicht fürchten noch scheuen.

Das Wort Pilati: nehmet ihr ihn hin und richtet ihn nach euren Gefäßen / kan auch also verstanden werden: wan ihr Juden ein Gefäß habet / wodurch ein unschuldiger Mensch zum Todt kan verdammet werden / wäre wohl wunder. Gewislich wir Römer wissen nichts von solchem Gefäß. Ist dergleichen Gefäß euch günstig und behülfflich / accipite eum vos, als ob er sagte: was mich betrifft / finde ich nichts von Ursachen noch Todts würdig an diesem Menschen.

Ihr seyd Ankläger und probiret nichts: dan was hat er übelß gethan / und was hat er gethan? sie riefen: wir haben ein Gefäß / und nach demselben muß er sterben. Förmlich dan replicirt Pilatus: nehmet ihn / richtet ihn / wan er sterben muß / nach eurem Gefäß. Pilatus wolte sich daher außser Schuld setzen / darum suchte er auff alle Weg und Weise Jesum zu retten / er nahm Wasser wuschte sich / sein Weib läßt ihm sagen und warnen: Habe du nichts mit diesem Gerechten zu schaffen.

Sehet ihr wie oftmahl ein Unglaubiger viel gerechter sey dan ein Glaubiger. Oftmahlen überwinden uns in vielen Theilen die Unglaubige / so vom Licht des Glaubens nicht bestrahlet seynd. Sehet Pilatum, er war kein Jud: vom künfftigen Messias verstunde er nichts wie die Juden / die Wohlthaten Christi in Erweckung der Todten / Gesundmachung der Kranken hatte er nicht erfahren wie die Juden / und dennoch ware er der Retzung

tung Christi mehr zugethan als die Juden. Pilatus war ein Heide und wir
 auß Heiden-Stamm: das Judenthum ein vorhin außermähltes Geschlecht
 ist verworffen und fortgestossen / das Heidnisch Volk einberuffen. Ve-
 nient ab Oriente &c. **Es werden kommen vom Aufgang und** Matt, 20
Niedergang der Sonnen und zu Tisch sitzen.

Wir schüzen offtr Beschweruß vor in Haltung der Gebotten / als in
 dem Fasten / wir sage ich / die mit dem Licht des Glaubens bestrahlet / und
 dennoch die Juden mit was rigour enthielten sie sich von verbottenen Spei-
 sen / wie zu sehen am Eleazarus, Tobias, David und andere. Einem Feind
 die Unbill nachzulassen / halten wir für ein grosse Last / und dennoch David
 was thate er / als er in der Höle saß / da Saulus den Bauch reinigte / den
 er hätte nach Wunsch tödten können / da er ihme doch schonete. Propitius
 sagte er sit mihi Dominus &c. **Gott behüte mich / daß ich meinem** I Reg, 24
Herrn König / weil er ein gesalbter des Herren ist / das nicht
thue.

Gewiß es ist nicht genug / daß wir im Christenthum seyn / wie auch den
 Juden nicht / in der Synagog gewesen zu seyn / wo wir nicht wohl leben und
 Christum den unschuldigen leben lassen. Gewißlich wan die Juden / wie
 sie vorgaben ein Gesäß hatten Christum zu tödten / was ware diß für ein
 Gesäß / als ein Gesäß der höchsten Bosheit und Undanckbarkeit / teuflis-
 chen Mißgunst verstockten Gemüths.

Gottlose Christen / welche nicht leben nach dem Gesäß Gottes und der
 Kirchen / seynd um kein Haar besser / drum fahren sie zur Höllen und kom-
 men viele Klafferen tieffer im Abgrund zu sitzen. Vor 450. Jahren hat
 gelebt der Ehrwürdig und hochgelehrter Bischoff Thomas Cantipratanus:
 dieser erzehlt von Philippo einem Cansler der Universität zu Paris / so er-
 schienen einem Bischoff Wilhelmo zu Paris / sagend: er seye verdammt
 wegen Vielheit der Geistlichen Kirchen: Pfründen &c. Der verdammt
 Geist fragte ob auch noch Leuthe in der Welt / dan alle Stund und Augen-
 blick fielen in die Höll hinab die gottlose Christen wie Schneestöcken. Cæ-
 tera vide in Cöstero S. J. Dom. 3. post Epiph. & conclude.

Soll man den Richter'n dan ein gülden Licht anzünden /
 Daß sie Gerechtigkeit etwa im Winkel finden.
 Pilate! scheu dich nicht mit rechten durchzubrechen:
 Nicht scheitere in diesem See / was immer and're sprechen.
 Sprich recht mit Mund und Hand
 Juden Reydt ist beandt.